



**Bettina Marloth-Claaß**

Pfarrerin

Fachberatung Inklusion in der Propstei  
Nord-Nassau

Freiherr-vom-Stein-Str. 1  
35745 Herborn  
Tel 02772 – 649 4486  
Mail [inklusion.nord-nassau@ekhn-net.de](mailto:inklusion.nord-nassau@ekhn-net.de)



**Gehörlosenseelsorge  
Biedenkopf, Herborn, Dillenburg**

Pfr. Detlef Schmidt  
Tel.: 02771-829350  
Email: [dtfschmidt@yahoo.de](mailto:dtfschmidt@yahoo.de)

**Gehörlosenseelsorge  
Limburg**

Pfr. Burkhard Jacobs  
Tel.: 06432-92305  
Email: [LM-WI@gehoerlosen-seelsorge.de](mailto:LM-WI@gehoerlosen-seelsorge.de)

**Schwerhörigenseelsorge  
der EKHN**

Hans-Gunther Seifert  
Tel: 06151-426795  
Email: [info@shs-ekhn.de](mailto:info@shs-ekhn.de)

**Sehbehinderten- und Blindenseelsorge  
der EKHN**

Gerhard Christ  
Tel: 06151-45477  
Email: [ev.blindenseelsorge.darmstadt@ekhn-net.de](mailto:ev.blindenseelsorge.darmstadt@ekhn-net.de)



**ZENTRUM  
SEELSORGE UND BERATUNG**

**Zentrum Seelsorge und Beratung**  
der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau  
Haus Friedberg der EKHN  
Kaiserstr. 2 · 61169 Friedberg

Telefon: 06031 - 16 29 50  
Fax: 06031 - 16 29 51  
E-Mail: [zsb@ekhn-net.de](mailto:zsb@ekhn-net.de)  
[www.zsb-ekhn.de](http://www.zsb-ekhn.de)



**Fachberatung Inklusion**  
in der Propstei Nord-Nassau

## Inklusion ist ...

... sich der Vielfalt und der Unterschiede bewusst werden

... das Zusammenleben ganz verschiedener Menschen

Inklusion bedeutet, einander bewusst und wertfrei wahrzunehmen. Da sind Frauen, Männer, Kinder, Menschen unterschiedlicher Berufsgruppen, mit unterschiedlichen religiösen, sozialen und wirtschaftlichen Bedürfnissen, Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Sie alle machen die sichtbare Vielfalt des Lebens aus.

Inklusion bedeutet, uns selbst, unsere Gemeinde, unser Umfeld zum Umgang mit dieser Vielfalt zu befähigen. Es geht darum, die Begabungen und Begrenzungen der Einzelnen wahrzunehmen, einzubeziehen und wertzuschätzen. Dazu müssen wir eine andere Haltung und Praxis entwickeln, z.B. in den Fragen:

**Können sich hier alle Menschen gleichermaßen willkommen fühlen?**

**Was brauche ich, um das Gefühl zu haben, willkommen zu sein?**

**Was gibt mir das Gefühl, dazu zu gehören?**

**Werden Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten in der Gemeinde wahrgenommen?**

**Werden Menschen mit Beeinträchtigung selbstverständlich zur Vorbereitung und Mithilfe bei Veranstaltungen angefragt?**

Diese und andere Fragen können helfen, einander anders und bewusster wahrzunehmen, unsere Barrieren im Kopf und im Gemeindeleben sichtbar zu machen und darüber ins Gespräch zu kommen.

Mag sein, dass sich daraus zunächst mehr Fragen als Antworten ergeben... und eine Antwort ergibt schon wieder neue Fragen...doch Inklusion wird so zu ei-

nem Miteinander und einem gemeinsamen Prozess. Diesen zu begleiten und zu beraten, dazu bietet die Fachberatung Inklusion in der Propstei Nord-Nassau ihre Unterstützung in folgenden Bereichen an:

### a. Fachberatung

Die Pfarrerin trägt durch ihre Arbeit in Kirchengemeinden, Gremien, Gruppen und Kreisen zu einer Intensivierung der Willkommens-Kultur, zur Kultur des Helfens und zur Kultur des Dankens bei, so dass sich möglichst jeder und jede willkommen und wertgeschätzt fühlen kann. Ziel ihrer Arbeit ist es, Benachteiligungen in der sozialen Interaktion, aber auch Barrieren (in den Köpfen und bei Gegenständen) abzubauen und möglichst viele Menschen zu berühren und für das Thema „Inklusion“ zu gewinnen. Dies geschieht durch:

#### 1. Beratung auf der Ebene der Strukturen

Die Pfarrerin hilft mit, den Gedanken der Inklusion in die Kirche hineinzutragen, indem sie Kirchen- und Dekanatsynodalvorstände berät, Fortbildungen für Ehren- und Hauptamtliche anbietet, exemplarische Projekte in der Region durchführt und Gemeinden unter dem Aspekt von Inklusion aufsucht und berät (auch hinsichtlich möglicher baulicher Veränderungen).

#### 2. Beratung auf der Ebene der Praktiken

Die Pfarrerin vermittelt pädagogische Fähigkeiten und Fertigkeiten, um Berührungängste und Unsicherheiten abzubauen und zur inklusiven Bildungsarbeit Mut zu machen, um so die Teilhabe möglichst Vieler zu fördern. Dies kann im Einzelnen durch die Beratung von Pfarrerinnen und Pfarrern, Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen, Erzieherinnen und Erziehern, Küsterinnen und Küstern und anderen Haupt- und Ehrenamtlichen in Fragen von Amtshandlungen, Gottesdiensten, Seelsorge, Bildungsarbeit und Konfirmandenarbeit geschehen.

### b. Gottesdienst

Die Pfarrerin macht Angebote von und ermutigt zu inklusiven Gottesdiensten.

### c. Religionsunterricht und Konfirmandenarbeit

Die Pfarrerin berät ehrenamtlich- und hauptamtlich Mitarbeitende in Fragen der Inklusion von Förderschülern in den Religionsunterricht unterschiedlicher Schulformen und in Fragen von Konfirmanden mit Assistenzbedarf.

